

## Ausgabe April

Weiß ist die Farbe dieses Winters. Ich kann mich nicht erinnern, in den letzten Jahren einen so langen und intensiven weißen Winter erlebt zu haben. Aber darüber wollen wir und jetzt eigentlich nicht mehr unterhalten, wir bleiben zwar bei der Farbe „Weiß“, aber gehen mehr in die wärmen Gefilde. Den Großteil dieses Artikel möchte ich den Yachten widmen und zwar bevorzugt den Motoryachten. Hier hat sich in den letzten Jahren unheimlich viel getan, wobei ich jetzt nicht an Yachten wie die „Salina“ von Graupner, oder die „San Diego“ von Robbe denke, sondern eher an die Modellyachten die den Originalen bis auf den Sektkühler nachgebaut wurden. Es sind meistens Spezialisten, wie wir sie aus dem Offshore-Bereich und der DGzRs bereits kennen, die sich diesem Thema verschrieben haben. Schauen wir also einmal, was diese Spezialisten so alles in der Kellerwerft bauen.

<http://www.ig-yachtmodellbau.de/> Nachdem wir uns für die deutsche Sprache entschieden haben, das unterstelle ich jetzt einfach einmal, kommen wir auf die eigentlich Seite der IG. Die Homepage präsentiert sich in schlichtem Design, das aber gut zum Thema passt. Die blaue Schrift auf dem Riffelblech ist gut lesbar und bleibt uns über alle Seiten treu erhalten.

Nach ein paar begrüßenden Worten von Bert Elbel wenden wir uns der linken Seite des Bildschirms zu, dort finden wir das gesamte Menü übersichtlich aufgebaut. Die Buttons sind sogenannte roll-over-button, sie verändern ihre Darstellung wenn man mit der Maus darüber fährt, und sie passen gut zur Seite. Schauen wir uns also einmal in Ruhe hier um. Über uns: Hier wird die Entstehungsgeschichte der IG-Yachtbau vorgestellt. Den Text, auch wenn er etwas länger ist, sollte man sich einmal durchlesen. Informativ und verständlich geschrieben.

Aktuelle Infos: Brandaktuell war heute der Tod von Wolfgang Kehrer. Ein weiteres interessantes Thema ist die Rubrik 10 Jahre IG-Yachtbau. Mit etwas spitzer Feder geschrieben ist es des lesens wert. Das Schaufahren am Bärensee im Allgäu ist nett geschrieben und reizt zu einem Wochenendausflug im August.

Mitglieder: Super gemacht, alle Mitglieder werden mit Bildern vorgestellt. Nehmen wir einmal an, sie besuchen die Veranstaltung im August, dann hat das den großen Vorteil, sie wissen wie ihr gesuchter Gesprächspartner aussieht und müssen sich nicht überall durchfragen.

Kommen wir zu dem Teil der Homepage, den mit Sicherheit die meisten interessiert – die Bilder der Modelle. Die Übersicht ist gut aufgebaut und man sich auf einen Blick sein Modell heraussuchen. Sehenswert sind vor allem die Seiten mit dem roten sternchen. Hier gibt es neben Bildern vom Original und Modell auch noch einiges an technischen Informationen. Mir haben die Modellaufnahmen der „Blue velvet“ sehr gut gefallen.

Modelle im Bau: Hier finden wir die größte Anzahl an Modellen. Auch wieder schön gegliedert und die informellen Seiten mit einem roten Sternchen versehen. Wer jetzt noch die kleinen Yachten von Graupner und Robbe im Hinterkopf hat, sollte sich das Bild unten rechts der Maridome anschauen. Aus eigener Erfahrung muss ich sagen: Groß schwimmt einfach schöner.

Die beiden restlichen Links darf jeder für sich selbst entdecken, wobei die Linkliste ein paar interessante Homepages zu bieten hat.

Eine Seite nicht nur für Yachtis. Vielleicht kommt der eine oder andere auch auf den Geschmack und wagt sich an so ein weißes Modell. Sollte man besuchen.

<http://www.modellbau-yachten.de/> Eine fast schon private Seite, obwohl sie im Grundsatz von drei Freunden betrieben wird. Diese drei haben sich dem gleichen Thema, wie die erste Webadresse dieser Ausgabe, verschrieben, dem Yachtmodellbau.

Schon beim ersten Anblick wirkt diese Seite etwas ausgefallen. Das Design ist interessant und baut durch seine unsymmetrische Anordnung eine gewisse Spannung auf. Hier hat wirklich jemand Zeit investiert und einen sehenswerten Entwurf umgesetzt. Schauen wir uns jetzt diese Homepage einmal gemeinsam an, ob der Inhalt dieses Level weiterführen kann.

Aktuelles: Hier sollt man sich, auch als nicht Yachtinteressierter, den Termin für Dortmund notieren, denn die IG-Yachtbau feiert ihr 10 jähriges Jubiläum. Zu sehen gibt es hier bestimmt einiges.

Modellbau Freude: Die drei Yachtis stellen sich und ihre Projekte vor. Alles verbunden mit einem modellbauerischen Lebenslauf.

Die nächsten Links, alle sind ziemlich ähnlich aufgebaut, führen uns zu den einzelnen Modellen. Hier werden uns technische Informationen und immer einige Bilder zum Original oder Modell geboten. Nehmen wir uns stellvertretend einmal zwei Modelle vor, die Sunseeker Manhattan 48 und die Fairline Targa 34.

Sunseeker Manhattan 48: Beginnen wir mit dem Text oben in der Mitte. Hier erfahren wir einige Daten über das Original und den verwendeten Baukasten. Ganz interessant fand ich die Erläuterungen zum vorgestellten Modell. Vor allem die technischen Daten bieten viel Aufschluss und können so manchem interessierten Modellbauer weiterhelfen. Rechts oben in der Ecke finden wir die Bildergalerie. Ein Klick und das Modell präsentiert sich mit zwölf wirklich guten und detailreichen Bildern. Angetan haben es vor die Bilder der Badeplattform und die Heckansicht des Oberdecks. Ein kurzer Klick auf die entsprechenden Bilder eröffnet uns eine super Ansicht. Hier hat sich der Erbauer wirklich im Detail verewigt. Über das zurück unten links kommen wir wieder auf die technische Seite oder wir gehen gleich zum nächsten Modell über, die Fairline Targa 34.

Dieses Modell präsentiert sich fast ähnlich. Oben bekommen wir einige Informationen zum Original und dem Baukasten der Firma Maranetic. Weiter unten wird das Modell mit zwei verschiedenen Antrieben vorgestellt. Beide Alternativen haben ihre eigene Bildergalerie. Schauen wir zuert einmal in die linke. Das Modell ist mit einem Z-Antrieb versehen. Ganz interessant oben links der geöffnete und ausgepackte Baukasten der Firma Maranetic. Das sieht wirklich ordentlich und nach guter Qualität aus. Gut gefallen hat mir noch das Bild des Cockpits. Die grünen Kunststoffteile machen sich sehr gut und sind in der Herstellung bestimmt nicht einfach. Auch die Detailierung des eigentlichen Cockpits ist wirklich exzellent. Beim Bild „Targa in Einzelteilen“ sieht man die drei großen und herausnehmbaren Sektionen, welche einem einen guten Zugang zu den Innereien des Modells gewähren. Das Ganze macht einen vernünftigen und durchdachten Eindruck.

Hatte ich nicht zu Anfang schon erwähnt, dass auch hier Modellbau bis ins kleinste Detail betrieben wird? Werfen sie noch einen letzten Blick auf die Bildergalerie der Moonraker. Bei der Essgruppe im Heckbereich ist es zwar kein kein Sektkühler aber einen kleiner Blumenstraus. Das finden wir auch bei vielen Originalyachten wenn sie im Hafen liegen.

Schwenkkran: Wie bekommt man eine große Yacht am besten ins Wasser. Natürlich stilecht mit einem Schwenkkran in modellgröße. Hier sollte man sich, neben den technischen Details, vor allem die Bildergalerie einmal näher ansehen. Das sieht wirklich aufwändig und massiv aus. Da könnte man auch ein gewichtiges Modell aus dem Wasser heben lassen.

Der Link der Bildergalerie beschert uns noch einmal einen Überblick über die Yachten der drei Modellbauer vom Niederrhein.

Gästebuch, Links zum Thema und Kontakt runden diese sehr gute Seite ab. Wirklich gelungen und empfehlenswert. Eine Seite für eine ruhige Stunde zum genießen.

<http://www.marimetic.de/> Diese Adresse ist uns bei unserem Spaziergang über die beiden Websites schon mehrfach begegnet, deshalb werfen wir noch einen kurzen Blick auf diese Seite und lassen uns überraschen was hier geboten wird.

Nach dem Klick auf die deutsche Fahne befinden wir uns auf der Übersichtsseite von Marimetic. Die Seite ist übersichtlich und nicht sehr groß. Sie können sie problemlos selbst erkunden und werden bei so manchen Bildern eine hervorragende Qualität erkennen. Schauen Sie sich auf jeden Fall die Bilder Fairline – Targa 34 an – einen wahren Augenweide.

Der Shop selbst wirkt etwas leer, deshalb würde ich also bei Interesse mich direkt an Timo wenden und mir von ihm ein Angebot machen lassen.

Eines muss ich zu dieser Seite noch bemerken: Wie man sieht, ist es auch heute noch möglich, das Hobby zum Beruf zu machen. Natürlich gehört auch immer ein Quentchen Glück dazu, aber es kann funktionieren.

!Zum Schluss muss ich Bert Elbel recht geben: Die vor Jahren noch belächelten Yachtbauer haben sich in ihrem Meettier gewaltig gewandelt. Was hier heute aufs Wasser gebracht wird, muss sich gewiss nicht verstecken. Die Qualität ist bei vielen Modellen wirklich meisterhaft. Vielleicht sollte gerade deshalb der eine oder andere Modellbauer seine Schritte zum Jubiläumsstand der IG-Yachtbau lenken, viel Spaß dabei.